

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleichzeitig
Geschäfts-Anzeiger für Kohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 185.

Preis pro Anschlag:
Nr. 7.

58. Jahrgang.
Mittwoch, den 12. August

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1903.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtagen, sowie an den Feiertagen. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Korpuszeile ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Lichtenstein-Teil“ wird die zweispaltige Zeile ober deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die sechspaltige Zeile 15 Pfennige.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Herzog Ernst von Altenburg bestimmte, daß eine ihm von der Bevölkerung überreichte Jubiläumstiftung von 63 000 Mark zur Fürsorge für alte bedürftige Leute verwendet werden solle und legte noch 50 000 Mark darauf.

* In Berlin taugt zur Zeit die große deutsche Mäßigkeits-Versammlung und in den täglichen Vorträgen wird den Zuhörern klargemacht, wieviel Unheil der Dämon Alkohol im deutschen Reich schon angerichtet. Aber man soll auch nicht über das Ziel hinausschießen, und einen guten Trunk im richtigen Maße nicht verdammen. Es stößt in der Bevölkerung auf heftigen Protest, wenn ihr immer wieder Mangel an Gewalt über sich selbst vorgeworfen wird. Wäre es so ganz fürchterlich, wie es behauptet ist, so könnten die Spareinlagen der kleinen Leute, wie das Nationalvermögen überhaupt, sich in dem Maße nicht vermehrt haben, wie es wirklich geschehen. In Amerika sind eine Unmenge Leute öffentlich Abstinenter, im Geheimen trinken sie dafür um so ärger.

* Berlin. Hier nimmt man an, daß die russische Politik nicht wegen der Ermordung des russischen Konsuls in Monastir von dem Wege abweichen wird, den sie im Einvernehmen mit anderen Mächten gegenüber den Wirren auf dem Balkan eingeschlagen hat.

Oesterreich.

* Wien. Die gestrige „Reichswehr“ veröffentlicht eine Aeußerung über den Mordverurtheilten bei Biele, die vom Chef des Generalstabs herrührt. Darnach ist die Untersuchung abgeschlossen und hat eine Reihe von Unregelmäßigkeiten ergeben. Die Schuldigen sollen der strengsten Bestrafung zugeführt werden. Es werden Pensionen und Degradationen vorgenommen. Teilweise ist der Unfall auf die abnormalen Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Es wären größere Vorsichtsmaßregeln erforderlich gewesen.

Frankreich.

* Der Humbert-Prozess in Paris hat am Sonnabend begonnen. Die Geschworenen sind nach einer Meldung des „V. L. N.“ größtenteils Geschäftsleute und Privatbeamte. Theresie erschien in schwarzer Toilette. Als die Anklageschrift verlesen wurde, unterbrach sie den Vorsitzenden durch die Ausruf: „Unwahr! Unsinn!“ und mußte durch ihren Verteidiger Labori beschwichtigt werden. Kaum begann der Präsident: „Ihr Vater war...“, als Theresies Wortschwall losbrach, den der Präsident nicht einmal einzudämmen versuchte; sie erklärte unter großer Heiterkeit die Daurignacs und die Humberts für größte — nicht etwa Schwindler, sondern „Gloire Frankreichs“. Der Jubel der Publikums, namentlich der Damen, zum Sitzungssaal ist ein bedeutender; zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind strenge Vorkehrungen getroffen.

Serbien.

* Belgrad. Die Regierung hat alle Verbindlichkeiten des ermordeten serbischen Königspaares gedeckt. Die Regierung brachte alle hinterlassenen Werte an sich, um die Gläubiger zu befriedigen, für welchen Zweck 400 000 Franken erforderlich waren. 250 000 Fr. hinterließ der König in Bargeld, 150 000 Fr. ergab der Verkauf der im Konak befindlichen Gegenstände und 300 000 Fr. hinterließ die Königin Draga. Der Rest verbleibt für die Erben.

Bulgarien.

* Sofia. Die Nachricht von der Ermordung des russischen Konsuls in Monastir hat auf die hiesigen Regierungskreise einen kolossalen Eindruck gemacht. Man ist der Ansicht, daß das Attentat weitere Komplikationen in der ohnehin schon zugespitzten Lage nach sich ziehen wird und daß ein Einschreiten Bulgariens und Serbiens unvermeidlich sei.

Spanien.

* Madrid. Der Kriegsminister und der Premierminister beschlossen, die Präsenzstärke um 40 000 Mann zu erhöhen, um die Besatzung von Nordafrika und den Kanarischen Inseln zu verstärken. Diese Anordnung wird lebhaft besprochen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 11. August.

— Vom 14. bis 19. August d. Js. finden die Regimentsübungen der Feldartillerie bei Lichtenstein, vom 21. bis 24. August d. Js. die Brigadübungen der Feldartillerie zwischen Waldenburg und Hohenstein-Ernstthal, vom 25. bis 28. August d. Js. die Manöver der 48. Infanterie-Brigade nordöstlich von der Linie Meerane—Glauchau—Lichtenstein statt, während durch das vom 29. bis 31. August d. Js. stattfindende Manöver der 24. Division der ganze nordöstliche Teil des amtschauptmannschaftlichen Bezirks berührt werden wird.

Zu Schulstüklern passend bietet mein Räumungs-Ausverkauf

eine Menge im Preise bedeutend zurückge-

Waschkleiderstoffe

neuester Ausmusterung.
Ebenso billig finden Sie

rein seidene Schärpen und
Bänder, Corsetten, Hemden,
Strümpfe, Handschuhe, Zehlpfe,
Hojenträger, Wädhnen, imprä-
gnierte Flaggentuche etc.

Hermann Gutichenreuther.

Gingang der Polizei gegenüber

— Die Einrichtung von Badeabenden besteht seit langen Jahren in vielen kaufmännischen Betrieben Süddeutschlands. Jetzt in der „stillen Zeit“ läßt es sich leicht ermöglichen, daß in den Geschäften gegen 5—6 Uhr abends ein Schichtwechsel unter dem Personale eingeführt wird, so daß jedem Angestellten an mindestens zwei Abenden in der Woche die Gelegenheit gegeben wird, ein Bad zu nehmen. Während der Sommerzeit ist eine solche Erfrischung von außerordentlich günstiger Einwirkung auf Körper und Geist, die um so eher gewährt werden kann als dadurch der übliche Geschäftsverkehr in keiner Weise beeinträchtigt wird. Der Dutschnationale Handlungsgehilfen-Verein in Hamburg hebt hervor, daß alle Firmen, die ihren Angestellten solche Badeabende gewähren, damit die denkbar besten Erfahrungen gemacht haben. Es soll uns freuen, wenn es auch bei der hiesigen Prinzipalität nur dieser Anregung bedarf, um den Angestellten diese kleine Vergünstigung zu verschaffen. Die Durchführung des Vorschlages wird sicher kein Kaufmann vereuen.

— Das königl. Ministerium des Innern hat dem Hilfsweichensteller Köhner in St. Egidien und Hilfsbahnwärter Köhny ebendasselbst das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Sinkende Vergleiche. Wir bedienen uns gern, um einen Gedanken recht klar zu machen, eines Vergleiches und deuten dabei namentlich das Tierreich aus. Wir sagen: Stolz wie ein Pfau, flehzig wie die Vienen, dummen wie ein Schaf u. a. m. Viele dieser Vergleiche beruhen indes auf einer ungenauen Beobachtung der betreffenden Tiere. So hört man nicht selten: Sie ist wie ein Vogel. Daß

dieser Vergleich ganz bedeutend hinkt, wird Jeder zugeben, der z. B. einen Stubenvogel betrachtet. Aber auch die Vögel in der Natur verspeisen im Verhältnis zu ihrer Körpergröße ganz ungeheure Quantitäten. Nicht besser steht es mit den Nebensarten: Unschuldiger wie die Tauben, sanfter wie die Tauben. Der Kenner weiß, daß gerade die Tauben zu den zänklichsten und futterneidlichsten aller Vögel gehören. Man wird deshalb wohl der Behauptung eines bekannten Ornithologen beipflichten, daß diese Vögel ganz mit Unrecht als ein Sinnbild der Sanftmut und Lieblichkeit gelten.

Elf Gebote für Rad-Touristen. 1.

Mache nie eine Radreise mit einem, der viel besser oder schlechter fährt als du. 2. Nimm kein überflüssiges Gepäck mit! Jedes ersparte Pfund ist ein Kilo Reisebequemlichkeit mehr! 3. Vergiß aber andererseits nicht, daß auch an den Radfahrer gewisse Ansprüche in Bezug auf äußere Erscheinung gestellt werden. — Gott sieht freilich das Herz — aber auch nur Gott, darum Sorge, daß auch die Menschen etwas anständiger sehen! 4. Frühmorgens ist die Welt am schönsten. Darum früh aufs Rad und früh herunter, dann schläfst du gut und bleibst hübsch munter. 5. Trage zum Radeln keine wärmere Unterkleidung, als du sie gewöhnlich trägst; aber eine wärmere Ueberhülle mußst du stets bei dir haben. 6. Ruhe nach jeder Mahlzeit eine halbe Stunde. 7. Trinke nur zu den Mahlzeiten! je weniger desto besser. Gegen den Durst nimm eine Zitrone mit, bohre ein kleines Loch hinein und sauge daran. 8. Vergiß nicht, daß ein Bad oder eine Abreibung nach der Radtour das beste Stärkungsmittel ist. 9. Eine Viertelstunde, die du am Abend oder Morgen auf das gründlichste Nachsehen deines Rades verwendest, spart dir vielleicht einen unfreiwilligen Aufenthalt von vielen Stunden. 10. Wenn du abends in lustiger Gesellschaft kneipst, hast du den nächsten Tag verloren. 11. Dies nicht nur diese Ratschläge, sondern befolge sie auch.

Die Zahl der Wenden in Sachsen.

Nach den neuesten amtlich statistischen Angaben gibt es in Sachsen noch 297 Gemeinden, in denen die Wenden fünf vom Hundert oder mehr der Bevölkerung ausmachen. Diese Gemeinden gehören sämtlich der Oberlausitz an. Unter Wenden versteht die Statistik der wendischen Sprache sich bedienende Einwohner. Sie hat aber zugleich festgestellt, daß von ihnen der weitaus größte Teil auch des Deutschen mächtig ist. Ferner wurde festgestellt, daß die Zahl der Gemeinden, in denen die Wenden 85 vom Hundert der Bevölkerung oder mehr ausmachen, sich in den letzten 50 Jahren von 176 auf 91 Gemeinden vermindert hat.

Die rechte Zeit des Drachensteigens

ist der Herbst, wenn der Wind über Stoppelfelder weht. Aber jetzt bereits sieht man draußen die liebe Jugend beim Drachensteigen beschäftigt. Und mit welchem Eifer sie diesen schönsten Kindersport betreiben. Erst wird zu Hause unter Vaters Anleitung ein solches Ungetüm kunstgerecht angefertigt, das in die Lüfte steigen soll. Nicht immer gelingt der erste Versuch. Oft muß der Schwanz, der sich als zu kurz oder zu lang erweist, geändert werden. Bald aber ist alles in Ordnung und der Drache strebt unter dem Jubel der Kleinen dem Himmel zu. Unter den vielen allerartlichen und modernen Drachen sind die wunderbarsten Gestalten vertreten. Joviale Mondgesichter, die ihr Drachenlos mit Schmunzeln zu ertragen wissen, steigen neben den ernstesten Mienen gestrenger Herren auf; dort „flattern“ Kästje, Schmetterlinge u. Es ist, wie gesagt, ein merkwürdiges Bild, all diese Drachen in ihrer Vielgestaltigkeit zu beobachten. Aber das Drachensteigen kann auch seine unangenehmen Seiten haben, nämlich durch abgeriffene Drachenschwänze werden erfahrungsgemäß in dieser Zeit die oberirdisch geführten Telegraphen-

aufgewendet
terhaltungsg.

nder.

Rüchler.
uelle

aphen.

-Artikel.

merlampen
der

nen
anlagen
läser
der
gestelle

frisch!
verfügung.
ewölbe

n.

heumatismus,
nehmt
alptus-Kur.
Extrakt 1 M.,
Zahnwasser
treupulver 50
Dose 50 Pf.,
Allein echt
bei
Poser.

rleder
ahl von 25 Pf.
pfiehlt
egmann.

Saiten,
munt und
ege

Buchhandlung.

und Teil-
zum Grabe
des unsers

k.

bligt.
erlassenen.

und uner-
Frau

erwandten

Neef.
11. August,
t.